

# "Schau auf's Land" | Camping-Stellplätze auf österreichischen Höfen gesucht

Landwirte können sich auf "Schau auf's Land" kostenlos registrieren. Grazer Umweltsystemwissenschaftler will Mehrwert für Reisende und Bauern mit Hofläden schaffen.

07.27 Uhr, 05. Mai 2020

Rasten unter Apfelbäumen, Produkte vom Bauernhof verkosten, aufwachen mit den Kühen - und dann mit Produkten vom Land mit dem Wohnwagen weiterfahren: Ein Grazer Umweltsystemwissenschaftler will Wohnmobiltouristen mit Landwirten für Kurzaufenthalte zusammenbringen und hat die Plattform "**Schau auf's Land**" (<https://www.schauaufsland.at/>), initiiert. Idyllische Bauernhöfe mit Direktvermarktung und Stellplatz können sich kostenlos melden.

Das Konzept klingt unkompliziert und könnte auch in Zeiten der Coronakrise und des in diesem Sommer wohl stärker nachgefragten Inlandtourismus eine Rolle spielen: "Viele Wohnmobil-Reisende sind naturverbundene Menschen. Sie freuen sich über schöne Stellplätze auf dem Land und sind auch immer wieder auf der Suche nach regionalen Spezialitäten, die von landwirtschaftlichen Betrieben angeboten werden. Wenn die Reisenden einen idyllischen Stellplatz finden und die Betriebe neue Abnehmer für ihre Produkte aus dem Hofladen an den Mann bringen, können wir beide Seiten glücklich machen und ein Stück zur Nachhaltigkeit beitragen", erklärte **Leonard Röser** im Gespräch mit der APA. "Ökologisch denkende Landwirte und Reisende sind bei uns herzlich willkommen", so der Sprecher des **Grazer Start-Up**.



© (c) Fuchs Jürgen

Laut dem jungen Umweltsystemwissenschaftler, der sich im Bereich des nachhaltigen Reisens spezialisiert hat, profitieren in Frankreich und Deutschland Betriebe schon seit Jahren erfolgreich von ähnlichen Konzepten. Dem Inlandtourismus dürfte in diesem Sommer eine größere Bedeutung als bisher zukommen, gleichzeitig boomen der Wohnmobil-Sektor: Röser sieht in der Corona-Krise auch eine Chance für seine Idee. "In den vergangenen Wochen hat sich deutlich gezeigt, wie sehr wir auf eine regionale Versorgung angewiesen sind und was unsere Bäuerinnen und Bauern dafür leisten. Das wollen wir mit 'Schau auf's Land' unterstützen und einen Beitrag leisten, dies zu erhalten."

**Die Betriebe werden kostenlos bei 'Schau auf's Land' gelistet und können dort neben ihrem Hof ihre Produkte und Angebote präsentieren, wenn sie eine kostenlose freie Stellfläche für ein bis maximal drei Caravans zur Verfügung stellen.** "Nachdem dafür kein Geld verlangt wird, haben die Betriebe bis zu diesem Ausmaß keine bürokratischen und gewerblichen Auflagen sowie keine Verpflichtungen für eine spezielle Infrastruktur zu erfüllen", erläuterte Röser.

Damit die Reisenden auf der Plattform einen lauschigen Abstellplatz suchen und dort für **24 bis höchstens 72 Stunden** stehen können, müssen sie eine Jahresmitgliedschaft um 35 Euro erwerben. Grundvoraussetzung sei, dass die Reisenden mit autarken Wohnmobilen unterwegs sind und sozusagen ihre "Geschäfte" unabhängig vom Bauern erledigen können.

**Für zusätzliche freiwillig angebotene Infrastruktur wie etwa Wasser zum Nachfüllen oder W-LAN könne eine angemessene Gegenleistung in der Höhe von rund zehn Prozent von Campingplatzpreisen erbeten werden.** Einen Frühstückskorb anzubieten sei erlaubt. Je nach den Möglichkeiten des eigenen Betriebes kann das zusätzliche Angebot - von den Produkten im Hofladen bis hin zu Kräuterwanderungen, persönlichen Hofführungen und dergleichen ausgeweitet werden. "Wer ein Biozertifikat vorweisen kann oder spezielle

Workshops, hebt sich aus dem Angebot natürlich noch einmal ab", betonte Röser. "Reisen hat immer Auswirkungen auf die Natur und uns Menschen. Wir möchten für diese Auswirkungen Verantwortung übernehmen und einen Mehrwert schaffen - für uns selbst und die bereiste Region", betonte der Initiator.

Mit der Plattform wollte das Grazer Projekt bereits im Mai starten, doch dann sei das Virus dazwischengekommen. "In den nächsten Wochen wollen wir mit den ersten landwirtschaftlichen Betrieben ans Netz gehen. Ausgehend von der Steiermark haben wir schon einige Betriebe gelistet. Weitere Interessenten sind willkommen", schloss Röser.